

## **Handlungsaufwurf an die OSZE: Gemeinsame Ziele bekräftigen**

Wir, ehemalige Amtierende Vorsitzende, Präsidentinnen und Präsidenten der Parlamentarischen Versammlung, Generalsekretäre und Leitende anderer Institutionen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, haben beschlossen, zum 30. Jahrestag der Charta von Paris für ein neues Europa gemeinsam zum Handeln aufzurufen.

Vor dreißig Jahren verkündete die Charta von Paris den Anbruch eines neuen Zeitalters der Demokratie, des Friedens und der Einheit in Europa. Die Führungsverantwortlichen erklärten die Ära der Konfrontation und der Teilung für beendet. 2010 bekannten sich die Staats- und Regierungschefs der OSZE in Astana erneut zur Vision einer freien, demokratischen, gemeinsamen und unteilbaren euroatlantischen und eurasischen Sicherheitsgemeinschaft, deren Grundlagen vereinbarte Prinzipien, gemeinsame Verpflichtungen und gemeinsame Ziele sind.

Wir sind stolz auf die lange Geschichte der OSZE im Einsatz für die Stärkung der Sicherheit und die Förderung der Stabilität in unserer gesamten Region.

Doch in diesen schwierigen Zeiten ist noch viel Arbeit zu leisten, um die Vision unserer früheren Führungsverantwortlichen zu verwirklichen. Geopolitische Spaltungen und Konfrontationen, Krisen und Konflikte, ungleiche Fortschritte bei der Umsetzung unserer Verpflichtungen sowie die zunehmenden Auswirkungen grenzüberschreitender und globaler Bedrohungen stellen die OSZE-Gemeinschaft vor ernste Herausforderungen für unsere gemeinsame Sicherheit.

Während zur Bewältigung dieser Herausforderungen und zur Wahrung der bestehenden europäischen Sicherheitsarchitektur mehr investiert werden muss, sehen wir mit Sorge, dass auf politischer Ebene nur begrenztes Engagement dafür aufgebracht wird, die Fähigkeit der OSZE zur fortlaufenden wirksamen Bewältigung der Herausforderungen zu erhalten. Das Scheitern bei der Mandatsverlängerung der vier Leitungspositionen der OSZE-Durchführungsorgane im Juli, demonstrierte einmal mehr diesen Mangel an politischer Aufmerksamkeit. Die Tätigkeit der OSZE-Organe, einschließlich ihrer Institutionen und Feldoperationen, leidet erheblich darunter, dass immer weniger Ressourcen zur Verfügung stehen und kein echter politischer Dialog über die grundlegende Strategie und die wesentlichen Prioritäten der Organisation geführt wird.

Die Teilnehmerstaaten sollten das Potenzial der OSZE voll ausschöpfen, um beim Aufbau einer sichereren und stabileren Zukunft für uns alle mitzuhelfen.

Insgesamt muss die Arbeitsweise der Organisation verbessert werden. So würden wir einen stärkeren, gezielteren und kohärenteren Prozess der Überprüfung der Umsetzung von Verpflichtungen in allen Bereichen der Sicherheit und in diesem Zusammenhang eine Wiederbelegung und Stärkung des direkten fachlichen Dialogs begrüßen.

Dem Dialog über die Bewältigung neuer Herausforderungen und die Aktualisierung des Instrumentariums der Organisation, wann immer dies notwendig ist, sollte eigener Raum gewidmet werden. Vor allem sollte sich die OSZE weiter für den Dialog über eine breit angelegte Agenda zur Förderung umfassender und kooperativer Sicherheit einsetzen. Ihre programmatischen Aktivitäten sollten jedoch gestrafft und neu auf wesentliche Herausforderungen in Bereichen, in denen die OSZE tiefes Fachwissen und einen komparativen Vorteil hat, ausgerichtet werden.

Wir bedauern die fortschreitende Aushöhlung des politisch-militärischen Instrumentariums, wo doch ein echter Sicherheitsdialog und Vertrauensbildung dringend erforderlich sind, vor allem um Vertrauen wiederherzustellen, neue Krisenreaktionsmechanismen zu entwickeln und den Fokus auf neue Risiken, etwa im Bereich der Cybersicherheit, zu legen. Das Engagement für Konfliktverhütung und Friedensschaffung sollte, auch mit Blick auf die zunehmenden Spaltungen in unseren Gesellschaften, aufrechterhalten werden.

Angesichts der Auswirkungen von COVID-19 auf unsere Gesundheit und unsere Lebensweise bedarf es einer wirksameren Strategie, um globale Herausforderungen anzugehen, zu denen unter anderem Terrorismus und der Kampf gegen alle Formen unerlaubten Handels zählen. Zu erweitern ist diese Strategie um ein effektives gemeinsames Vorgehen gegen die Klimanotlage, der wir dringend mit einer engagierten Umweltschutzpolitik und der Förderung der vereinbarten Ziele für nachhaltige Entwicklung begegnen müssen. Auch Beiträge der jüngeren Generationen sollten wir einbinden.

Allen Durchführungsorganen und insbesondere den Aktivitäten der OSZE-Institutionen sollten politische Unterstützung und angemessene Mittel zur Verfügung gestellt werden, um die Bemühungen um den Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten, die Gleichstellung der Geschlechter, die Förderung von Toleranz und Nichtdiskriminierung, Medienfreiheit und, ganz allgemein die Stabilität unserer vielfältigen Gesellschaften zu stärken und demokratische Institutionen in allen Teilnehmerstaaten zu festigen. Wir rufen dazu auf, die Wahlbeobachtungsaktivitäten im gesamten OSZE-Raum weiterhin engagiert zu unterstützen.

Zur Steuerung dieses Prozesses sollten im Idealfall neben den regelmäßigen Ministerratstreffen periodische informelle Ministergespräche stattfinden. Nun, da am Horizont dunklere Wolken aufziehen, brauchen wir eine entschlossene Führung, um die OSZE-Gemeinschaft auf die Vision und die ehrgeizigen Ziele unserer früheren Führungsverantwortlichen – eine Vision, die wir teilen und zu deren Förderung wir uns verpflichtet fühlen – auszurichten und unsere Organisation durch die vor uns liegenden schwierigen Fahrwasser zu lotsen.